

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 16

Artikel: Der Maibaum
Autor: Liliencron
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 15. Mai 1944 Heft 16

Der Maibaum

Wir liebten uns. Ich saß an deinem Bette
Und sah auf deinen todesmatten Mund.
Dein Auge suchte mich an irrer Stätte:
Hörst du den Sensenschmitt im Wiesengrund?

Und Pfingsten rings. Die Stadt war ausgeflogen
In hellen Kleidern und im Frühlingshut.
Wir waren um den schönsten Tag betrogen,
O Tag, sei gnädig ihrer Fiebergut!

Zu deinem Haupte bog, zu deinen Füßen
Bog sich ein grünes Birkenbäumchen vor,
Sie wollten dich vom heiligen Leben grüßen,
Ein letzter Gruß dir sein am schwarzen Tor.

Ich hatte gestern sie für dich geschnitten,
An einer Stelle, die dir wohlbekannt,
Zu der wir ausgelassen oft geschriften,
An der wir oft gesessen, Hand in Hand.

An jenem Ort steht eine alte Weide,
Vor Neid und Sonne unsre Schützerin,
Da ist es still, und überall die Heide,
Am Ginster zittert die Libelle hin.

Ein Wasser schwatzt sich selig durch's Gelände,
Ein reifer Roggenstrich schließt ab nach Süd,
Da stützt Natur die Stirne in die Hände
Und ruht sich aus, von ihrer Arbeit müd.

Weißt du den Abend noch, wir saßen lange,
Ein nahendes Gewitter hielt uns fest
An unserm Weidenbusch, du fragtest bange,
Es klang so zag: und wenn du mich verläßt?

Sieh zu mir auf, beschirmt von Birkenzweigen,
Ich war dir treu, wir haben uns geglaubt.
Aus Wüsten zieht auf Wolken her das Schweigen,
Die Sense sirrt, und sterbend sinkt dein Haupt.

Liliencron.